



ZAHNTECHNIKER
INNUNG
KÖLN

ZIK JOURNAL

Die Zahntechniker-Innung Köln – eine starke Gemeinschaft

Ideen
Strategien
Perspektiven

Wir machen die Zähne!

2012 | 04

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

bei der letzten Vorstandswahl der Zahntechniker-Innung Köln im Jahr 2006 haben Sie uns Ihr Vertrauen geschenkt. Im März 2012 endet nun unsere Amtszeit. Stellvertretend für das Team des ganzen Vorstandes möchte ich mich für die vielfältige Unterstützung während der letzten Jahre bei allen Innungsmitgliedern, Freunden und Kooperationspartnern der ZIK bedanken.



Klaus Bartsch, Zahntechnikermeister und Obermeister der Zahntechniker-Innung Köln (ZIK)

Vor Ihnen liegt das ZIK-Journal als Sonderausgabe unseres Rundschreibens – hierin informieren wir Sie über die bisher geleistete Arbeit und geben Ihnen einen Ausblick darauf, wie sich die ZIK als starke Gemeinschaft der zahntechnischen Meisterlabore in der Zukunft aufstellen möchte.

Die Philosophie des Vorstandes ist klar: Wir haben ein offenes Ohr für das einzelne Innungsmitglied. Wir orientieren unser Handeln an den Wünschen und Bedürfnissen der Betriebe vor Ort und sind stets offen für Feedback und Kritik. Wir erreichen nur etwas, wenn wir als Gruppe gegenüber dem Markt und der Politik geschlossen auftreten – und das muss an der Basis beginnen.

In dem folgenden Gespräch mit unserem Mitglied Wilhelm Schreier geht es genau darum – und um Ideen, Strategien und Perspektiven in und für die Zahntechniker-Innung Köln.

Es grüßt Sie

Ihr
Klaus Bartsch

Klaus Bartsch: Herr Schreier, was haben Sie von der Innungsarbeit der letzten fünf Jahre wahrgenommen?

Wilhelm Schreier: Man merkt, dass der Innungsvorstand intensive und gute Arbeit macht. Ich finde gut, dass der Vorstand die Mitglieder mit einbezieht.

Während der letzten fünf Jahre hat sich viel getan. Früher hatte ich wenig Lust zur Innungsversammlung zu gehen. Was mich störte, waren die endlosen Diskussionen. Das läuft heute besser, passiert aber immer noch und nervt manchmal. Generell sollte die Zeit für Diskussionen begrenzt werden.

Klaus Bartsch: Das ist ein guter Gedanke! Gleichzeitig gilt für uns: Miteinander ins Gespräch zu kommen, sich einzubringen und auszutauschen – das sind klare Anliegen der ZIK. Für kontroverse, intensive Diskussionen eignen sich eher kleinere Gruppen. Gelegenheiten bieten die regionalen Stammtische, die wir wieder stärken wollen, aber auch die Pausen während unserer Veranstaltungen und Vorträge.

Wilhelm Schreier: Noch ein Punkt, den ich gut finde: die hochkarätigen Vorträge. Mittlerweile kommen ja deutlich mehr Mitglieder zu den Innungsversammlungen als früher. Da sind die Vorträge ganz klar ein Anreiz.

Klaus Bartsch: Es freut mich, dass Veränderungen in den Strukturen positiv wahrgenommen werden. Wir haben auch für die Zukunft Ideen für die Weiterarbeit – gerade im Bereich Ausbildung. Aktuell gibt es dazu eine Anfrage der FH Aachen für eine Kooperation. Wir bleiben dran! – Herr Schreier, was hat sich aus der Innungsarbeit Positives für Ihr Labor ergeben? Welches sind aus Ihrer Sicht wichtige Leistungen der Innungsarbeit?

Wilhelm Schreier: Ganz klar die Öffentlichkeitsarbeit. Da wird jetzt wirklich etwas gemacht und bewegt, von dem alle Innungslabore profitieren. Ich wünsche mir, dass weitere Labore zur Innung finden oder wieder zurückfinden. Stark sind wir nur, wenn viele mitmachen. Wichtig finde ich auch, dass die Mitglieder Kontakt zu Politikern finden, um für Verständnis für die Probleme des Zahntechnikerhandwerks zu werben. Was ja auch gemacht wird.

Klaus Bartsch: Richtig! Wir haben beispielsweise im letzten Jahr den Bundestagsabgeordneten Willi Zylajew, ein Mitglied im Gesundheitsausschuss, zur Innungsversammlung eingeladen. Zur Werbung neuer Mitglieder für die ZIK werden wir in Zukunft noch mehr machen. Jetzt schon besucht das Vorstandsmitglied Bert Teeuwen

regelmäßig die Betriebe. Außerdem stehen für den Vorstand die Themen Unternehmerfortbildung (geplant sind z. B. Abrechnungsseminare mit Uwe Koch, Unternehmensnachfolge, der Zahntechniker als Patientenratgeber) sowie die Stärkung der Zusammenarbeit mit Zahnärzteverbänden wie der KZV und der DZV ganz oben. Wie nehmen Sie denn als langjähriges Mitglied die Stimmung in der Innung wahr, Herr Schreier? Was hat sich im Vergleich zu früher verändert?

Wilhelm Schreier: Positiv ist, dass über alle Themen gesprochen werden kann. Die Stimmung im Zahntechnikerhandwerk ist momentan wegen der politischen Lage natürlich etwas gedämpft. Da muss man sehen, dass man das Beste daraus macht und nach vorne schaut. Wichtig ist, dass Perspektiven für die Zukunft aufgezeigt werden. Was auch gemacht wird, Herr Bartsch, das machen Sie sehr gut! Außerdem kann jedes Mitglied die vielen Vorteile der Innung nutzen. Hier nenne ich wieder die Vorträge, durch die ich besser informiert bin. Und man bekommt wieder Mut und Anreiz, selbstbewusster auf die Zahnärzte zuzugehen.

Klaus Bartsch: Die Identifikation des einzelnen Mitglieds mit den Zielen der Innung, den Gemeinschaftsgedanken sozusagen, wollen wir innerhalb der ZIK fördern. Zukünftig möchten wir Mitglieder mit Aufgaben betrauen und innerhalb der Innung einen höheren Organisationsgrad erreichen. Das wird auch unser Auftreten nach außen befördern. – Sie wissen, dass wir im Vorstand mit der Arbeit des VDZI sehr unzufrieden sind und deshalb die Frage im Raum stand auszutreten. Wie ist Ihre Haltung zum VDZI?

Wilhelm Schreier: Eine übergeordnete Struktur ist wichtig. Aber wenn man unzufrieden ist, muss man das kundtun. Wenn es gar nicht geht, könnte man vorübergehend austreten, um Druck zu machen. So spürt der VDZI, dass die ZIK es mit dem Wunsch nach Veränderung ernst meint. Ziel muss natürlich sein später wieder einzutreten, denn ohne bundesweite Interessenvertretung sind wir natürlich erst recht verloren.

Klaus Bartsch: Auf jeden Fall werden wir gegenüber dem VDZI stärker auftreten. Wir streben eine Kooperation mit anderen Innungen an. Und auch unsere Öffentlichkeitsarbeit stärkt unsere Position nach außen. Für uns vom Vorstand ist das ein Meilenstein. Direkt zu Beginn unserer Wahlperiode vor fünf Jahren haben wir die Marketing-AG gegründet, die solche Projekte wie eine neue Internetseite für die ZIK, das Zahnjournal und gerade aktuell Facebook auf den Weg gebracht hat. Und

was kommt bei Ihnen im Betrieb an, Herr Schreier? Was wünschen Sie sich an weiteren Aktionen?

Wilhelm Schreier: Ganz aktuell: Ein Leitfaden oder ein Lehrgang, wie man sich in Facebook verhält, wäre gut. Da besteht noch Unsicherheit, beispielsweise zur Datensicherheit. Insgesamt ist das Angebot an Marketingmaterial ausreichend. Das muss man erst mal alles umsetzen. Wenn die begonnenen Projekte so weitergeführt werden, ist das passend und notwendig. Vielleicht ab und zu noch etwas ergänzen. So schafft man es auch, die Dinge im Arbeitsalltag umzusetzen.

Klaus Bartsch: Als langjähriges Innungsmitglied erleben Sie die Probleme der Zahntechnik mit der Politik, Zahnärzten und Krankenkassen. Worin sehen Sie das größte Problem der Zahntechniker?

Wilhelm Schreier: Eigentlich haben wir alle die gleichen Interessen, wir müßten nach innen einig sein und diese Einigkeit nach außen zeigen. Wenn uns das nicht gelingt, schwächen wir immer wieder unsere Position selbst.

Klaus Bartsch: Herzlichen Dank für das Gespräch.

ZIK: Ideen, Strategien, Perspektiven

Dem berufspolitischen Engagement mehr Kraft verleihen

Mit anderen Innungen stärker kooperieren

Die Kontakte zur Zahnärzteschaft intensivieren

Stärkere Kooperation mit Zahnärzte-Verbänden wie KZV und DZV

Die Identifikation und den Gemeinschaftsgedanken stärken und Mitglieder motivieren

Spannende Innungsversammlungen und Veranstaltungen organisieren, regionale Stammtische beleben, Mitglieder stärker einbeziehen

Den Organisationsgrad erhöhen

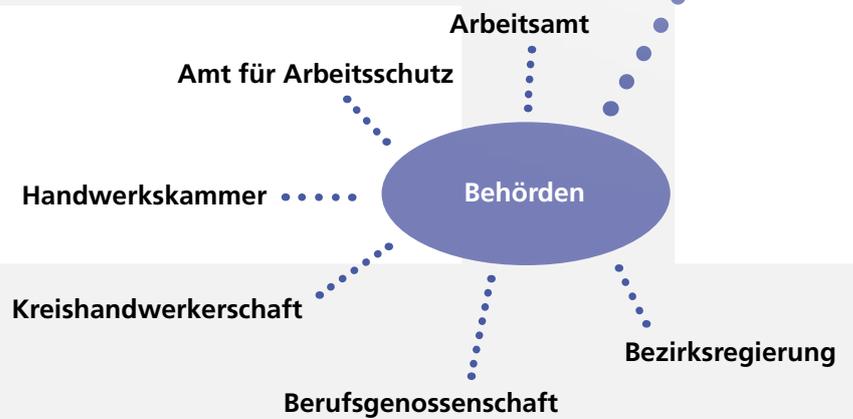
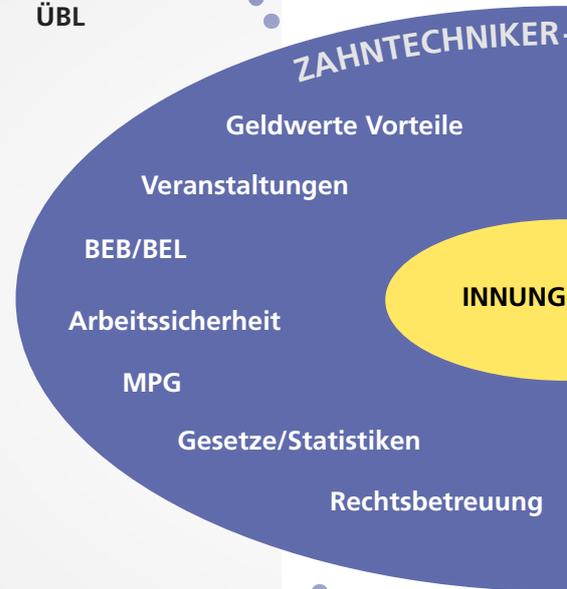
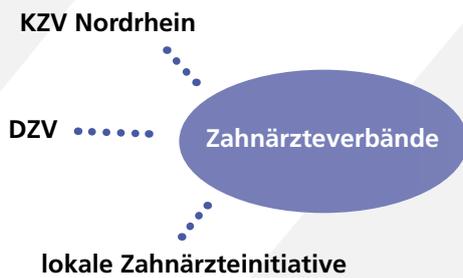
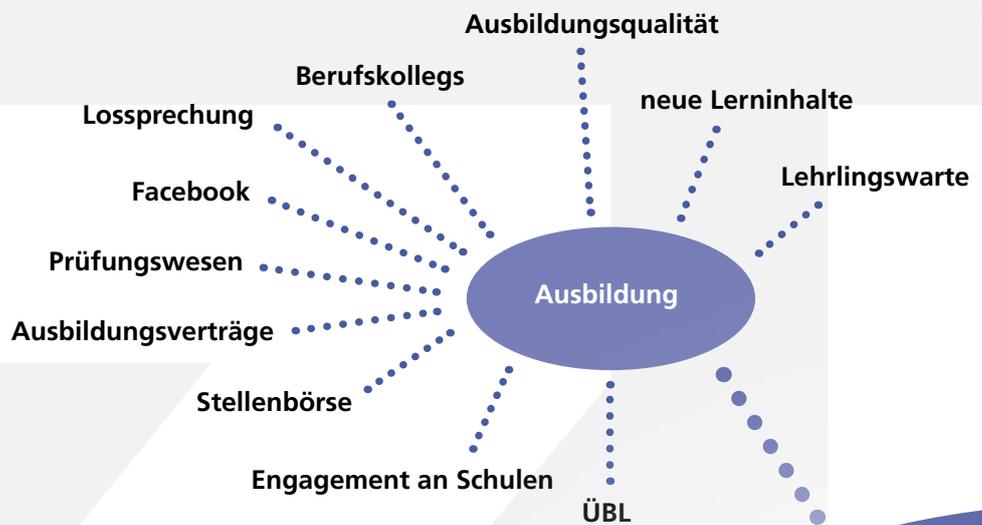
Schaffung von Alleinstellungsmerkmalen, aktive Öffentlichkeitsarbeit fortsetzen und weiter verbessern, Mitgliederwerbung ausbauen

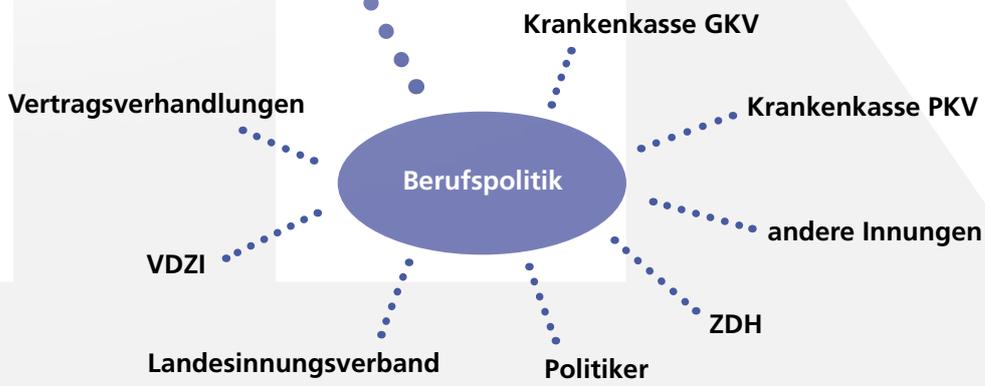
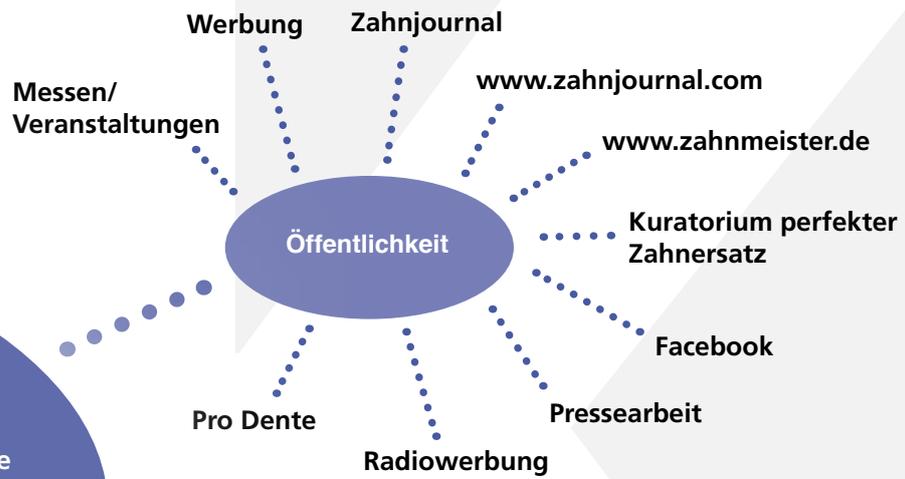
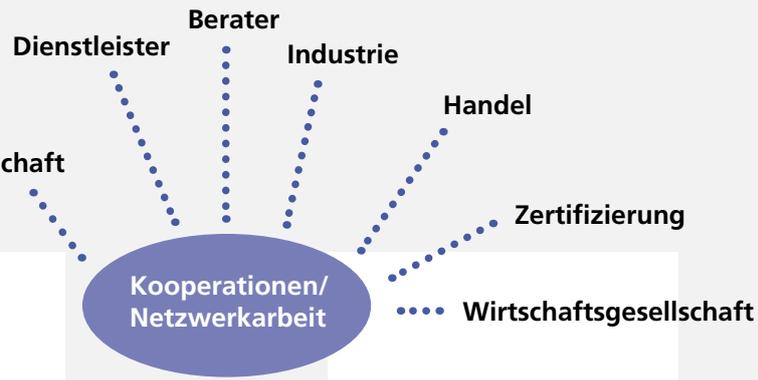
Die Mitglieder qualifizieren

Weitere Fachfortbildungen anbieten, Kooperationen ausbauen und neue Kooperationspartner wie z.B. die FH Aachen gewinnen, weitere regelmäßige Unternehmerfortbildungen anbieten

ZIK setzt sich ein!

Einkaufs-
genossens





ZIK (Innungs-) Stimmung!

„Ich bin der ZIK beigetreten, weil ich es für die Zukunft meines Betriebes für unerlässlich halte, einer Organisation anzugehören, welche die Interessen von uns selbstständigen Handwerkern gegenüber Politik und Verbänden vertritt. Gerade die kleineren Labore profitieren so von einer Gemeinschaft, die darüber hinaus Fortbildungs- und Seminarangebote bereithält und die Plattform für den kollegialen Austausch bietet.“

Reinhold Becher, Aachen



„Zurück in die Zukunft“ – Fortbildungsveranstaltung bei der ZIK

„Heute scheint vielen Patienten nicht bewusst zu sein, dass ihre Zähne nicht vom Zahnarzt kommen, sondern hinter der Fertigung komplexe und hochmoderne Verfahren im zahntechnischen Labor stehen. Hier stehen gezielte Information und Außendarstellung an erster Stelle! Schließlich ist der Patient derjenige, der von außen Geld in das System bringt. Er ist also auch als erster Adressat anzusprechen.“

Die bisherigen Marketingprojekte der ZIK sollten weiter intensiviert werden. Ein richtiger Weg ist die Herausga-



be des Zahnjournals, das natürlich ständig optimiert und angepasst werden sollte. Was wir brauchen, sind Konzepte, die es ermöglichen, Bestehendes zu optimieren und Neues auf den Weg zu bringen. So machen wir Patienten die Vorteile deutscher Zahntechnik deutlich und schaffen ein Bewusstsein, dass der Preis einer Prothetik nicht das einzige Auswahlkriterium sein kann.“

Christel und Ralf Weyer, Leverkusen

„Zahntechniker in Kommunikation auf Facebook kommt richtig gut an!“

Marc Mattheus, Köln



„Der Internetauftritt der Zahntechnikerinnung ist wirklich gut gelungen. Hier bekommt man zu vielen Themen die richtigen Informationen ohne den Überblick zu verlieren - Klasse!“

Detlev Morbach, Bornheim



Stimmungsvolle Lossprechungsfeier

„Meine Lossprechungsfeier war dem Anlass entsprechend toll organisiert - es gab auch eine Überraschung.“

Daniela Boßhammer, Bornheim, Landessiegerin NRW im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks

„Die Zertifizierungsinitiative der ZIK hat es mir ermöglicht, mit einem handhabbaren Qualitätsmanagement die Betriebsabläufe zu verbessern. Das QM der Proxi GmbH lässt sich auf die eigenen Bedürfnisse individuell anpassen. Auf diese Weise bin ich für die künftigen Anforderungen des Marktes gut gerüstet.“

Günter Nickel, Stolberg



„Mal nicht im Labor plaudert es sich in privater Atmosphäre viel lockerer. Erfahrungen mit Kollegen austauschen kann richtig fruchtbar sein, Fallbeispiele miteinander diskutieren, ehemalige Kollegen wiedertreffen, Personal- und Materialbörse – einfacher und direkter geht's kaum.“

Auch ein bisschen Angeben ist gut für die eigene Eitelkeit und nebenbei noch gut essen . . . das ist unser Stammtisch in Bonn, einmal im Monat, manchmal nur der harte Kern in kleiner Runde, mal ist die Runde etwas größer! Lust bekommen? Dann herzlich willkommen zum nächsten Bonner Stammtisch !“

Klaus Hartmut Scholz, Bonn

ZIK: Rückblick

Unternehmerfortbildung

Interessante, informative, motivierende Workshops, u.a.

- „Abrechnungs-, Kalkulationsseminare“
- „Zurück in die Zukunft“
- „Was sind uns Werte wert?“
- „Klappern gehört zum Handwerk – Tue Gutes und sprich darüber“
- „Wenn der Zahnarzt nicht zahlt – was tun“
- „Finanz- und Vermögensplanung“
- „Warum sucht der Patient gerade die Praxis Ihres Kunden auf?“
- „Chancen, Risiken, Zukunft für das ZT-Handwerk“
- „Arbeiten nur noch für die Bank“
- „Marketinginstrument Dentallabor – einzigartig und kostbar“
- „Zahntechnische Betriebe im radikalen Strukturwandel“
- „Planung der Unternehmensnachfolge“
- „Zahntechnik am Scheideweg“

Politisch

Wahrnehmung politischer Kontakte auf regionaler, Landes- und Bundesebene, u.a.

Gespräche in Berlin und Köln mit dem Bundestagsabgeordneten Willi Zylajew;

Organisation gemeinsamer Gesprächsrunden vor Ort, u.a. mit Ulla Schmidt (damaliger Gesundheitsministerin)



Die ehemalige Bundesgesundheitsministerin informierte sich im Innungsbetrieb über das Zahntechnikerhandwerk.

Ausbildungswesen, Arbeitssicherheit

BEL/BEB

Chancen, Checklisten

Digital-Technologien

Erfahrungsaustausch

Facebook: [Zahntechniker.in.Kommunikation.zik](https://www.facebook.com/Zahntechniker.in.Kommunikation.zik)

Gemeinschaft, Gesellenprüfung, geldwerte Vorteile

Hightech

Internetseite: zik.de

VON A BIS **ZIK**

Jobbörse, Jobticket

Kalkulationsseminare, Kommunikation, Kooperationspartner

Lossprechung, Lohnstatistik

Marketinginstrumente

Neuigkeiten

Öffentlichkeitsarbeit, Organisationshilfen

Patienteninformation

Qualitätsmanagement

Radiowerbung auf WDR2, Rechtsberatung

Stammtische

Tratsch

Unterstützung

Vergütungsverhandlungen

Workshops

XML-Datei Hilfe

Zahnjournal